

Die *sigma*-Studie «Assekuranz Global 2012» von Swiss Re zeigt trotz des sehr schwierigen Wirtschaftsumfelds einen Wiederanstieg des Prämienwachstums auf 2,4%

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Daniel Staib, Zürich
Telefon +41 43 285 8136

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Mahesh Puttaiah, Bangalore
Telefon +91 80 4900 2127

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft
AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

- **2,6% Wachstum der Nichtlebenprämien in 2012; auch das Lebensversicherungsgeschäft nahm mit Anstieg von 2,3% den Wachstumskurs wieder auf.**
Das gesamte Prämienaufkommen konnte zwar zulegen, doch die Entwicklungen in Westeuropa, China und Indien beeinträchtigten die Ergebnisse.
- **Das Prämienwachstum dürfte sich in naher Zukunft weiter beschleunigen. Der schrittweise Anstieg der Prämienätze im Nichtlebenbereich wird sich voraussichtlich fortsetzen und noch akzentuieren. Die Lebensversicherungsprämien in China und Indien dürften sich 2013 erholen, doch die schwache Wirtschaft in der Eurozone wird die Nachfrage in der Region weiterhin bremsen.**
- **Die Bedeutung der asiatischen Versicherungsmärkte wird in den nächsten zehn Jahren weiter zunehmen. Langfristig deutet die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung darauf hin, dass Afrika der nächste aufgehende Stern der Versicherungswirtschaft sein könnte.**

Zürich, 26. Juni 2013 – Die aktuelle *sigma*-Studie zeigt, dass 2012 das Gesamtvolumen der weltweit gebuchten Prämien real um 2,4%¹ auf 4 613 Mrd. USD anstieg. Die Lebenprämien stiegen dank Verbesserungen in den Schwellenmärkten und stabiler Nachfrage in den USA und den asiatischen Industrieländern um 2,3% und machten so einen Teil des Einbruchs von 2011 wieder wett. Im Nichtlebenbereich nahm das Prämienvolumen um 2,6% zu. Unterstützt wurde dies vom anhaltenden Wirtschaftswachstum in den Schwellenmärkten sowie gezielten Preiserhöhungen in einigen entwickelten Märkten. Die Profitabilität der Lebensversicherer blieb gedämpft. Im Nichtlebenbereich kam es jedoch zu einer leichten Verbesserung der technischen Ergebnisse. Die tiefen Zinsen beeinträchtigen weiterhin die Anlagerenditen, stützen im Gegenzug aber das nach GAAP ausgewiesene Eigenkapital und die Solvabilität.

Lebensversicherungsprämien nahmen weltweit um 2,3% zu
Das globale Prämienaufkommen im Lebensbereich wuchs 2012 um 2,3% auf 2 621 Mrd. USD, nachdem es im Vorjahr um 3,3% geschrumpft war.

¹ Bei allen angegebenen Wachstumsraten handelt es sich um reale, das heisst inflationsbereinigte Werte (auf der Basis regionaler Konsumentenpreisindizes).

Diese Wachstumsrate ist ermutigend, bleibt jedoch unter dem durchschnittlichen Vorkrisenwachstum. In den Schwellenmärkten nahm das Volumen der Lebensprämien um 4,9% zu. Dies kommt nach dem Einbruch im Jahr 2011, welcher auf den Rückgang in Indien und China infolge neuer Regulierungsvorschriften für den Versicherungsvertrieb zurückzuführen war. In den entwickelten Märkten lag das Prämienwachstum bei 1,8% (2011: 3%). Das Wachstum wurde weitgehend von der robusten Performance in den asiatischen Industrieländern und den USA gestützt, während die westeuropäischen Lebensversicherungsmärkte weiter schrumpften.

Wachstum der Nichtlebenprämien erholte sich 2012

Das Prämienvolumen im Nichtlebensgeschäft nahm 2012 um 2,6% auf 1 992 Mrd. USD zu (2011: 1,9%). Damit liegt das Prämienwachstum aber immer noch unter dem durchschnittlichen Vorkrisenwert. In den Schwellenmärkten stiegen die Nichtlebenprämien 2012 um 8,6% (2011: 8,1%). Der Aufschwung in den entwickelten Märkten gewann an Dynamik; hier erreichte das Wachstum 1,5% (2011: 0,9%). Somit wiesen die Industrieländer nach dem Einbruch im Jahr 2008 das vierte Jahr in Folge ein Prämienwachstum aus.

Daniel Staib, Mitautor der Studie, meint: «Trotz des schwierigen Wirtschaftsumfelds hielt sich das Prämienwachstum gut. Der Nichtlebenmarkt wurde durch den stabilen Anstieg des Versicherungsbedarfs in den Schwellenländern und durch gezielte Preiserhöhungen in einigen entwickelten Märkten, vor allem in Asien, unterstützt.»

«In Sachen Profitabilität stellt das historisch tiefe Zinsniveau besonders für die Lebensversicherer nach wie vor eine grosse Herausforderung dar. Dank höherer Umsätze, geringerer Katastrophenschäden und der Auflösung von Rückstellungen konnte die Profitabilität im Nichtlebenbereich jedoch trotzdem leicht verbessert werden. Zudem verfügt die Branche über eine solide Kapitalausstattung, wobei diese in der GAAP-Rechnungslegung aufgrund der tiefen Zinsen überbewertet ist», so Staib weiter.

Ausblick: Die Prämien wachsen weiter, jedoch in moderatem Rhythmus

Mahesh Puttaiah, Mitautor der Studie, schätzt: «Die kurzfristigen Prognosen für das Prämienwachstum bleiben unter den Vorkrisentrends. Im Lebensversicherungsbereich wird sich das Wachstum in den Schwellenmärkten vermutlich beschleunigen, vor allem wenn sich die Versicherer in China und Indien an die neuen Regulierungsbedingungen anpassen.

Die schwache Wirtschaft in Westeuropa dürfte die Entwicklung in den Industrieländern jedoch dämpfen. Auf der Nichtlebenseite sind die Aussichten besser, da dieser Sektor von der starken Wirtschaftsperformance der Schwellenländer und von gezielten Preiserhöhungen in den Industrieländern profitieren kann. Doch dürften die Prämienätze aufgrund des Kapazitätsüberhangs im Markt nur moderat ansteigen.»

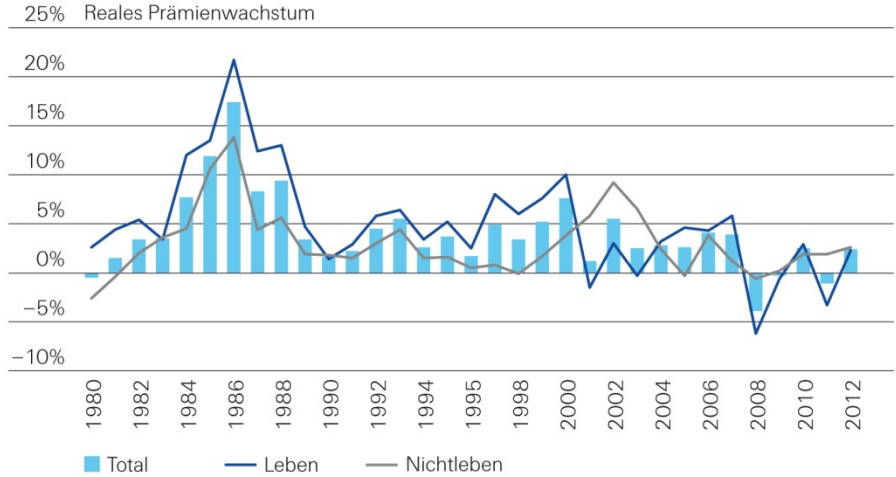
Die langfristigen Trends: Schwerpunkt verlagert sich weiter nach Asien. Kommt danach Afrika?

Der Anteil der Schwellenmärkte am Gesamtprämienvolumen dürfte aufgrund des Wirtschaftswachstums und der zunehmenden Durchdringung in den nächsten zehn Jahren weiter steigen. Die alternde Bevölkerung wird die Nachfrage nach Lebensversicherungsprodukten auch in den Schwellenmärkten vorantreiben, während das Nichtlebensgeschäft von der Urbanisierung, dem wachsenden Mittelstand sowie dem zunehmenden Wohlstand profitieren wird.

Kurt Karl, Chefökonom von Swiss Re, unterstreicht: «In den letzten 20 Jahren nahm der Stellenwert der asiatischen Schwellenmärkte in der weltweiten Wirtschaft und im globalen Versicherungsmarkt stetig zu. Dieser Trend dürfte noch mindestens zehn Jahre anhalten. Doch demografische Modelle deuten darauf hin, dass Asiens Anteil an der Weltbevölkerung bis 2062 von 60 auf 53% sinken wird. Grund dafür ist vor allem die Entwicklung in China, wo die erwerbsfähige Bevölkerung ab 2018 zurückgehen wird. Im gleichen Zeitraum dürfte Afrikas Anteil an der Weltbevölkerung von aktuell 15 auf rund 27% steigen. Aus demografischer Sicht könnte Afrika in den nächsten 50 Jahren also ein wichtiger Teil der globalen Versicherungsmärkte werden.

Diese *sigma*-Studie ist die erste umfassende Performanceauswertung der globalen Versicherungsmärkte im Jahr 2012. Die 79 Märkte, für die Daten oder Schätzungen für 2012 vorliegen, machen 99,2% des globalen Prämienvolumens aus. Die Studie untersuchte insgesamt 147 Versicherungsmärkte.

Prämienwachstum seit 1980



Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

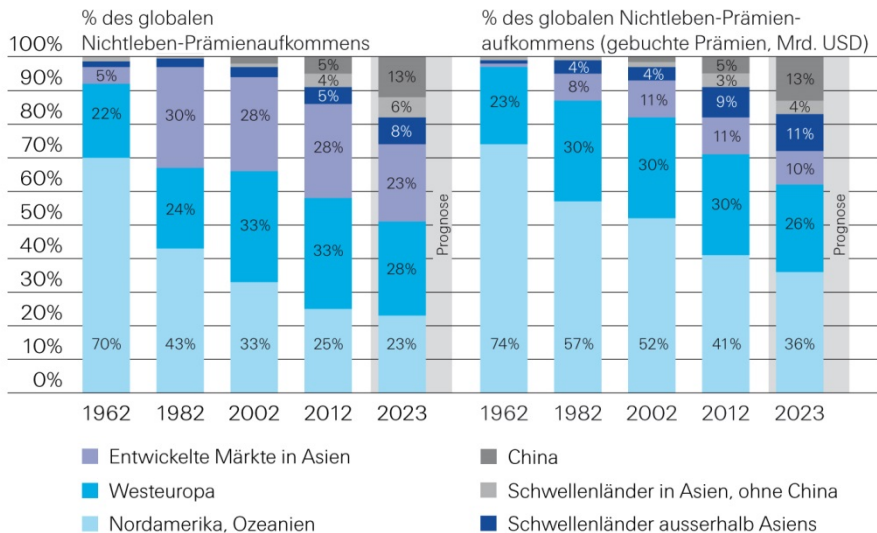
Entwicklungen in den wichtigsten Versicherungsmärkten 2012

	Rang nach Prämien-volumen 2012	Lebenprämien		Nichtlebenprämien		Prämien, total		Versicherungs-dichte (USD) 2012	Versicherungs-durchdringung 2012
		Mrd. USD	Veränderungen* gegenüber 2011	Mrd. USD	Veränderungen* gegenüber 2011	Mrd. USD	Veränderungen* gegenüber 2011		
Industrielländer		2242	1,8%	1648	1,5%	3890	1,7%	3677	8,6%
Vereinigte Staaten	1	568	2,3%	703	1,6%	1271	1,9%	4047	8,2%
Japan	2	524	9,2%	130	3,0%	654	7,9%	5167	11,4%
Grossbritannien	3	206	-3,0%	106	-0,3%	311	-2,1%	4350	11,3%
Frankreich	5	149	-9,6%	93	2,0%	242	-5,5%	3544	8,9%
Deutschland	6	106	-1,1%	125	1,6%	232	0,3%	2805	6,7%
Italien	7	93	-6,6%	51	-3,9%	144	-5,7%	2222	6,7%
Hongkong	22	29	8,6%	4	8,2%	33	8,5%	4544	12,4%
Schwellenländer		379	4,9%	344	8,6%	723	6,8%	120	2,7%
Lateinamerika und Karibik		72	16,8%	97	7,8%	169	11,7%	282	3,0%
Brasilien	12	45	21,5%	37	9,6%	82	15,8%	414	3,7%
Mexiko	27	11	9,5%	13	4,7%	24	6,8%	206	2,0%
Mittel- und Osteuropa		21	5,1%	52	4,8%	72	4,9%	223	2,0%
Russland	19	2	45,8%	24	13,1%	26	14,8%	182	1,3%
Süd- und Ostasien		231	-0,4%	139	13,0%	369	4,2%	102	3,0%
China	4	141	-0,2%	104	13,6%	246	5,2%	179	3,0%
Indien	14	53	-6,9%	13	10,2%	66	-3,9%	53	4,0%
Naher Osten und Zentralasien		10	1,9%	31	4,8%	41	3,9%	124	1,3%
Vereinigte Arabische Emirate	43	1	12,2%	6	9,0%	7	9,6%	1464	2,0%
Afrika		50	13,8%	22	-1,0%	72	10,5%	67	3,6%
Welt		2621	2,3%	1992	2,6%	4613	2,4%	656	6,5%

Anmerkungen: * Reale Werte, inflationsbereinigt.
Versicherungsdurchdringung = Prämien in % des BIP. Versicherungsdichte = Prämien pro Kopf

Quellen: Endgültige und provisorische Zahlen von Versicherungsaufsichtsbehörden und Versicherungsverbänden.
Schätzungen von Swiss Re Economic Research & Consulting.

Gebuchte Prämien im Leben- und Nichtlebensegment nach Region (1962–2023)



Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Swiss Re Group ist ein führender Anbieter von Rückversicherungen, Versicherungen und weiteren versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Seine direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt seine Kapitalstärke, Fachkompetenz und Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Das 1863 in Zürich gegründete Unternehmen verfügt über ein weltweites Netz von über 60 Niederlassungen. Es wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien von Swiss Re AG, der Holdinggesellschaft von Swiss Re Group, sind an der SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen über Swiss Re Group besuchen Sie bitte unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter: [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

Diese Medienmitteilung ist in elektronischer Form auf der Website von Swiss Re verfügbar: www.swissre.com

Zugang zu den *sigma*-Daten

Die Daten der *sigma*-Studie können unter www.sigma-explorer.com abgerufen und visualisiert werden. Diese Webapplikation ist für mobile Endgeräte geeignet und erlaubt es den Nutzern, Diagramme zu erstellen, diese über soziale Netzwerke zu teilen und in Standardgrafikformaten zu exportieren.

So können Sie die *sigma*-Studie beziehen:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie 3/2013 «Assekuranz Global 2012» in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma. Die Versionen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

In gedruckter Form ist die *sigma*-Studie 3/2013 in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache verfügbar. Die Versionen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst. Sie können die Studie unter Angabe Ihrer vollständigen Postadresse über sigma@swissre.com bestellen.

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form steht diese *sigma*-Medienmitteilung in englischer, deutscher, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com